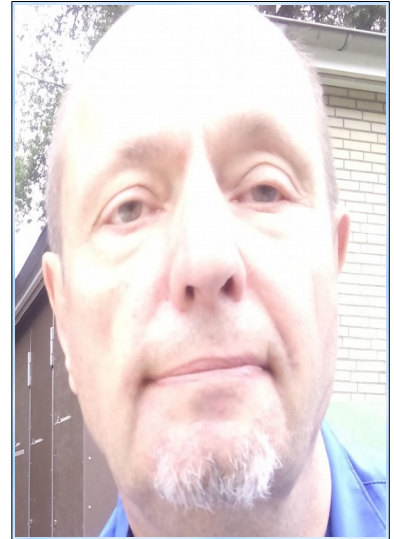


Bewerbung als Delegierter für die BDK in Hannover am 26. und 27. Januar



Liebe Freund*innen,

nun treibt es den alten Sack mal wieder, sich aktiv einzumischen und, als Draufgabe, auch noch persönlich zu erscheinen. Es ist zwar egal, ob ihr mich wählt oder nicht, erscheinen werde ich ohnehin in Hannover. Aber ich denke, ein erfahrener (und gelernter) Politiker kann die Interessen des Kreisverbandes am Besten vertreten. Darüber hinaus denke ich weniger an die Interessen Hamburgs, sondern an die Bundespartei und ihren neu zu wählenden Vorstand.

Ich habe ja aus meinem Herzen keine Mördergrube gemacht und mich sehr früh für eine weibliche Doppelspitze aus Annalena Baerbock und Simone Peter eingesetzt. Nicht nur, weil die beiden Frauen den meisten „Wumms“ mitbringen werden, sondern weil sie – vorgeblich – sowohl das Ost-West-Schema als auch das Rechts-Links-Schema der Partei abbilden (sollen).

Ich halte beide Schemata für verstaubte Relikte aus vergangenen Zeiten. Ich habe es anderer Stelle schon verbreitet: Die Systematik mag bei einigen orientierungsunfähigen Menschen in der Partei eine gewisse Wichtigkeit besitzen, für die wirklich wichtigen Entscheidungsträger*innen der Partei indes spielt dieses Schwarz-Weiß-Schema allenfalls noch eine untergeordnete Rolle. Beste Beispiel dafür ist die beispielhafte und perfekte Zusammenarbeit unserer Verhandlungskommission bei den gescheiterten Jamaika-Verhandlungen.

Zu meiner Person:

60 Jahre alte Großstadtpflanze, ledig, ein erwachsener Sohn, erwerbsminderungsberentet, politisch sehr aktiv auf allen Ebenen, also auch international.

*Als Frührentner kann ich mir komfortabel aussuchen, wie und womit ich mich beschäftigen will. Außer dem obengenannten bin ich darum in der deutschen und italienischen Landwirtschaft als Freiwilliger unterwegs. Am liebsten arbeite ich mit Tieren, aber gerne auch in Olivenhainen, im Weinanbau und bei Gemüse und Obst. Neuerdings werde ich, über das Portal „helpxchange.org“, auch im Beherbergungs- und Gastronomiegewerbe tätig sein, ebenso bei der Assistenz hilfebedürftiger Bewohner*innen Italiens.*

05.01.18

Stefan Köger